

spiegel sehr arm an Arten und Gattungen. Bis jetzt sind dort die folgenden Gattungen gefunden: *Pogonomyrmex*, *Elasmopheidole*, *Pheidole*, *Solenopsis*, *Dorymyrmex*, *Conomyrma*, *Forelius*, *Brachymyrmex* und *Camponotus*.

Folgende Arten erreichen in dieser Region die Höhen von mehr als 4000 Meter über dem Meeresspiegel:

1. *Pogonomyrmex longibarbis* Gallardo,
2. *Elasmopheidole aberrans* Mayr,
3. *Pheidole spininodis* Mayr,
4. *Dorymyrmex baeri* André,
5. *Forelius grandis* For.,
6. *Brachymyrmex bruchi* For.,
7. *Camponotus bruchi* For.,
8. *Camponotus punctulatus* Mayr.

Die Arten 1, 2, 3 sind spezialisierte Ernteameisen, d. h. Samensammelnde, während die Arten 4 und 5 Jägerameisen sind. Die endemischen hochandinen Arten sind: 1, 4, 6 und 7. Die folgenden Arten sind in Argentinien von dem Meeresspiegel bis auf mehr als 4000 Meter, d. h. sehr weit verbreitet: *Elasmopheidole aberrans*, *Pheidole spininodis* und *Camponotus punctulatus*. Alle drei leben sowohl in humiden wie auch in ariden Gebieten.

Die folgende Tabelle gibt die systematische Zusammensetzung der argentinischen Ameisenfauna nebst den Angaben über die geographische Verbreitung der Gattungen je nach den natürlichen Regionen der ersten Ordnung. Diese Regionen sind: 1. Misiones, feuchtes subtropisches Waldgebiet mit 1500 bis 2500 mm jährlicher Regenmenge; 2. Litoral, d. h. die Provinzen von Corrientes, Entre Ríos und zum Teil Santa Fe mit verhältnismäßig feuchten Parklandschaften; 3. Chaco, d. h. Formosa, Chaco, Santiago del Estero, sowie der Westen von Santa Fe und der Osten der Provinzen Tucumán und Salta, — sommerfeuchtes Trockenwaldgebiet; 4. Nordwesten, d. h. die Provinzen Tucumán, Salta und Jujuy, — das Gebiet mit zwei verschiedenen Landschaftstypen, und zwar mit subtropischem Wald am feuchten Außenrand der Berge und wüstenartigen Landschaften im Innern; 5. Westen, d. h. die extrem ariden Provinzen von Catamarca, La Rioja y Mendoza; 6. Zentrum, d. h. Hügel- und Mittelgebirge von Córdoba und San Luis mit degenerierten Wäldern und semiariden Landschaften; 7. Pampa, d. h. die Provinzen von Buenos Aires und teilweise auch Córdoba, San Luis und La Pampa, — verhältnismäßig feuchtes Graslandgebiet mit regionalem Unterschied von humiden bis semiariden Landschaftstypen; 8. Ostpatagonien, d. h. der größte Teil der Territorien von Río Negro, Neuquén, Chubut und Santa Cruz, — aride Mesetalandschaften und Niederungen (dazu gehört zum Teil auch Südwesten von La Pampa); 9. Westpatagonien, d. h. die westlichen gebirgigen Teile von Neuquén, Río Negro, Chubut und Santa Cruz längs der argentinisch-chilenischen Grenze, — winterfeuchte Waldlandschaften; 10. Feuerland.